

MANIPULATION DURCHSCHAUT



Staudingergasse goes Demokratiewerkstatt

Wir sind die Wiener Horde von der Hauptschule Staudingergasse aus der 3A und wir waren heute zum dritten Mal in der Demokratiewerkstatt. Wir haben das Thema Schlagzeilen und Gefühle behandelt, weitere Themen waren: Manipulation durch Umfragen, Kommentare und Nachrichten verändern. Wenn Sie genau wissen wollen, wie wir in dieser Ausgabe manipuliert haben, dann lesen Sie mehr darüber in unserer Zeitung!

Viel Spaß!



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

WIR BRAUCHEN PLASTIK

Wir haben eine Umfrage darüber gemacht, wie nützlich Plastikflaschen sind.

Wir machen ein Projekt in der Schule über Plastik! Plastik ist ein sehr praktischer Stoff und ist auch billiger.

Wir haben viele Leute gefragt ob sie eher Plastik oder Glasflaschen verwenden.

Es hat viele verschiedene Antworten gegeben.

Einer von den Befragten fand z.B., dass Plastik für unterwegs sehr sehr praktisch ist. Ein anderer Passant war außerdem der Meinung, Plastik zerbricht nicht, wie etwa Glas. So sehen sie dass Plastik viel besser ist. Die öffentliche Meinung bestätigt das!



Sebastian (12), Muhammed (12), Zeynep (13)



Wir, mit einem befragten Passanten.



Während dem Gespräch.

Meine Damen und Herren wir haben sie manipuliert!

Und zwar haben wir verschiedene Mittel benutzt, die wir ihnen jetzt erklären:

Wir haben die Fragen so formuliert, dass die Passanten uns zustimmen sollten. Das hat zwar nicht geholfen, aber wir haben einzelne Aussagen herausgenommen, um unsere Aussage zu unterstützen.

Zum Beispiel hat ein Passant zu Hause kein Plastik, aber unterwegs verwendet er Plastik. Schauen sie mal, was wir verändert haben.

So haben wir nur die Für-Argumente aus dem Interview, also das Positive herausgequetscht.

Wir haben den Beitrag am Ende durch ein Kommentar selbst bewertet, um die Meinung des Lesers noch zusätzlich zu beeinflussen.



Lassen sie sich nicht manipulieren und stehen sie zu ihrer Meinung.

PLASTIK DEBAKEL

**Plastik oder Glas-Flaschen?
Wir sind für Glas-Flaschen!**

Wir machen in der Schule ein Projekt über Plastik oder Kunststoffe.

Es wurde bewiesen, dass Plastik ein schädliches Produkt ist und dass es Krebs und Tumore verursachen kann. Wir haben Passanten befragt, ob es in der Schule Plastik Flaschen geben sollte oder Glas-Flaschen. Ganze 91,7% stimmten mit gutem Gewissen dafür, dass es Glas-Flaschen in der Schule geben sollte. Nur 8,3% der von uns gefragten Passanten stimmten dagegen.



Passantenbefragung



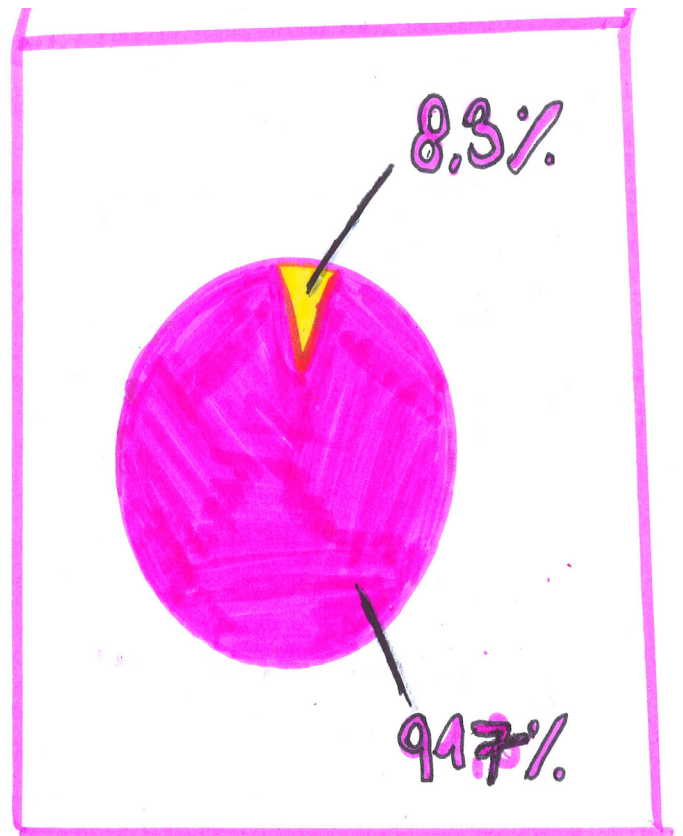
Stana (13), Bettina (13), Marina (12), Danica (12)

Wir haben versucht, die Passanten zu manipulieren indem wir ihnen gesagt haben: „Finden Sie nicht auch, dass es in der Schule Glas-Flaschen geben sollte und nicht Plastik? Es sollte doch keine Plastik-Flaschen in der Schule geben, weil Plastik Giftstoffe enthält, oder?“

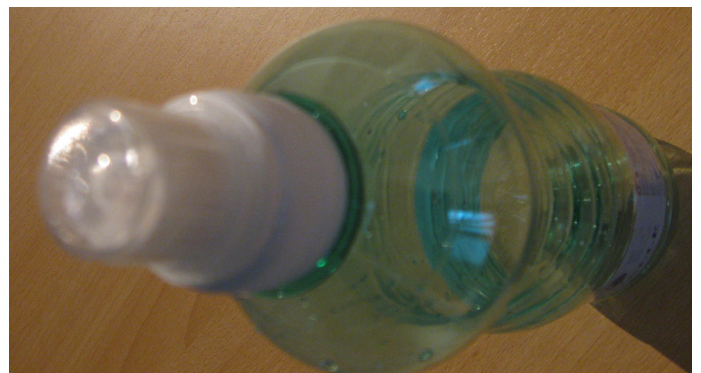
Wir haben in diesem Artikel Vorinformationen eingebaut, die den Leser beeinflussen schon eine Meinung zu haben, bevor sie über die Umfrage erfahren.

Wir haben den Lesern Prozentzahlen angegeben, die andeuten sollen, dass wir sehr viele Passanten befragt haben. Tatsächlich haben wir nur 12 Personen befragt.

Die Leser wurden auch durch die Kommentare der Passanten beeinflusst, die mit gutem Gewissen für Glas-Flaschen gestimmt haben.



Kreisdiagramm, gezeichnet von Bettina.



JUNK-FOOD-ESSER HABEN VIEL MEHR DEPRESSIONEN

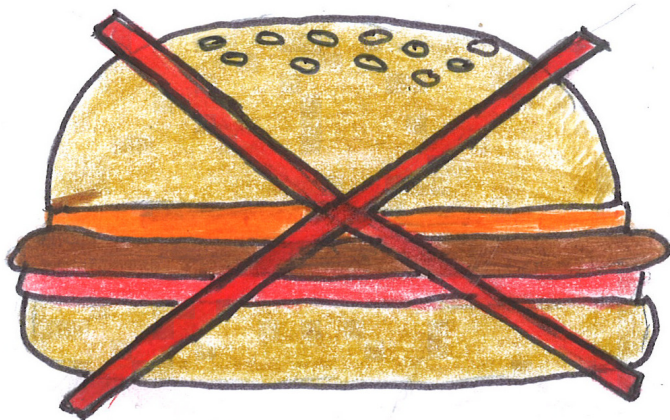
Sie werden jetzt zweimal denselben Text lesen, aber mit unterschiedlichen Kommentaren.

London. Menschen, die sich hauptsächlich von Junk Food - industriell verarbeiteten, fetten und süßen Lebensmitteln - ernähren, erkranken einer britischen Langzeitsstudien zufolge um 58% häufiger an Depressionen als Vergleichsgruppen, die frisch gemachte, ausgewogene Mahlzeiten bevorzugen.

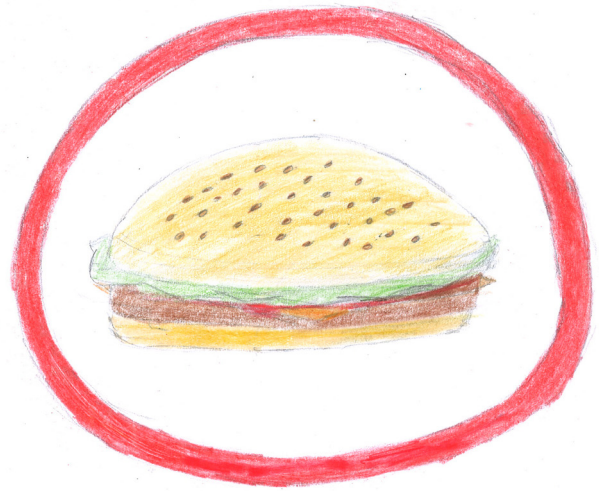
Kommentare:

Nadide(13): Ich wusste schon immer, dass Burger ungesund sind!

Selin(13): Ich wusste nicht wirklich, dass Burger so ungesund sein können. Ich werde sie ab und zu schon essen.



Hamburger, gezeichnet von Büsra.



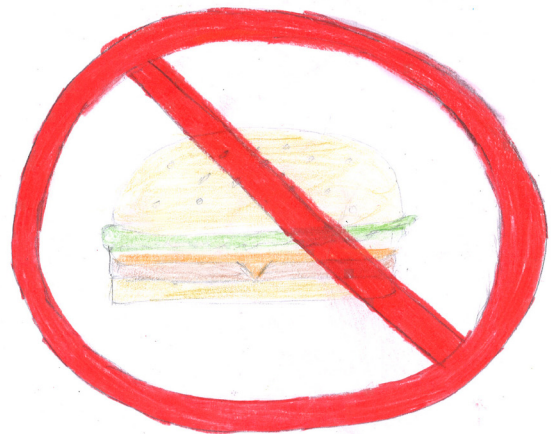
Cheesburger, gezeichnet von Nadide.

London. Menschen, die sich hauptsächlich von Junk Food - industriell verarbeiteten, fetten und süßen Lebensmitteln - ernähren, erkranken einer britischen Langzeitsstudien zufolge um 58% häufiger an Depressionen als Vergleichsgruppen, die frisch gemachte, ausgewogene Mahlzeiten bevorzugen.

Kommentare:

Büsra (13): „So ein Blödsinn! Was haben denn diese Forscher schon wieder sich ausgedacht. Sie sagen das nur, weil Sie nichts zu tun haben.“

Manuel (13): „Die Forscher haben immer unrecht, weil sie glauben, sie wissen alles besser. Deswegen kann ich sie nicht leiden.“



Chickenburger, gezeichnet von Selin.



Nadide (13), Selin (13), Büsra (13), Manuel (13)

Erklärung:

Durch verschiedene Kommentare, die einen Artikel entweder positiv oder negativ darstellen, wird die Meinung von den Menschen beeinflusst, die das lesen.

SCHLAGZEILEN

Wir haben uns heute mit dem Thema Schlagzeilen beschäftigt und das haben wir herausgefunden.

Schlagzeilen sind die fett gedruckten Überschriften. Schlagzeilen sollen den Leser anregen, den Artikel zu lesen. Sie sollen auch Gefühle für die Schlagzeile empfinden.

Schlagzeilen können Wut, Trauer und Angst auslösen, aber auch lustig sein.

Wie gefährdet sind Kinder? Zehn Kinder infiziert

Die Schlagzeilen sind für die Eltern ein Schock!

Neue Grippe: Keine Panik, kein Rezept.

„Keine Panik“ klingt beruhigend, aber „kein Rezept“ ist etwas verwirrend, weil man nicht weiß, was gemeint ist. Man muss den Artikel lesen, damit man sich auskennt.

Widersprüche um Gefahr durch Schweinegrippe

Dabei fällt das Wort „Gefahr“ besonders auf.

Wir hoffen ihr wisst jetzt mehr über die Schlagzeilen!



Verschiedene Schlagzeilen zum selben Thema.



Slavisa (13), Denis (13), Ivan (12)

Zum Beispiel:

Primar: „Jeder sollte sich impfen lassen. Und nicht in der Nase bohren.“

Die fanden wir sehr lustig und würden deswegen den Artikel lesen und dabei haben wir herausgefunden, dass es einen ernsten Hintergrund hat. Denn wenn man in der Nase bohrt gelangen Bakterien in den Körper.

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Medienwerkstatt



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

3 A, Hauptschule Wien, Staudingergasse 6, 1200 Wien

DIE ERSCHEINUNGSFORMEN VON FLITZI

Flitzi einmal positiv und einmal negativ beschrieben.

Flitzi positiv

Flitzi ist der schnellste und sieht immer fröhlich aus. Er hilft den Menschen. Sein Lachen ist immer schön und man muss ihn immer ansehen. Seine Heimat ist die Demokratiewerkstatt. Er arbeitet fleißig.

Er ist der Chef von den anderen Maskottchen, weil er beliebt ist. Er ist so witzig. Er hat keine Angst vor Gespenstern. Er hat viele Freunde, die heißen Collecti, Lesco und Skepti und alle mögen ihn. Er mag Kinder besonders gerne. In seiner Freizeit liest er gerne und arbeitet auch. Die Kinder lieben ihn auch. Er ist nicht faul wie die anderen. Sein Fell ist hübsch und kuschelig. Er mag gerne Kaffee und Tee.



Der negative Flitzi, gezeichnet von Rabia und Boban.



Der positive Flitzi, gezeichnet von Erjon.

Flitzi negativ

Flitzi grinst wie ein Gespenst. Wenn er wütend ist will er alleine sein. Er ist faul und arbeitet nicht gern. Flitzi streitet immer mit den anderen. Wenn er im Haus alleine bleibt, hat er Angst. Er ist nicht sehr witzig. Er ist nicht so schnell wie seine Freunde. Wenn er spricht, dann spuckt er jeden Gesprächspartner an. In seiner Freizeit schaut er gerne in den Fernseher, er redet mit seinen Freunden wie ein gemeiner Mensch. Aber viele Freunde hat er nicht. Er mag keinen Kaffee und Tee.

Erklärung:

Wir haben Flitzi einmal sehr positiv beschrieben und einmal negativ. Obwohl niemand auf der Welt nur positiv und nur negativ ist. Wir haben für die Beschreibungen einmal positive und einmal negative Wörter benutzt.

Damit haben wir euch manipuliert.



Rabia (13), Resham (12), Boban (13)